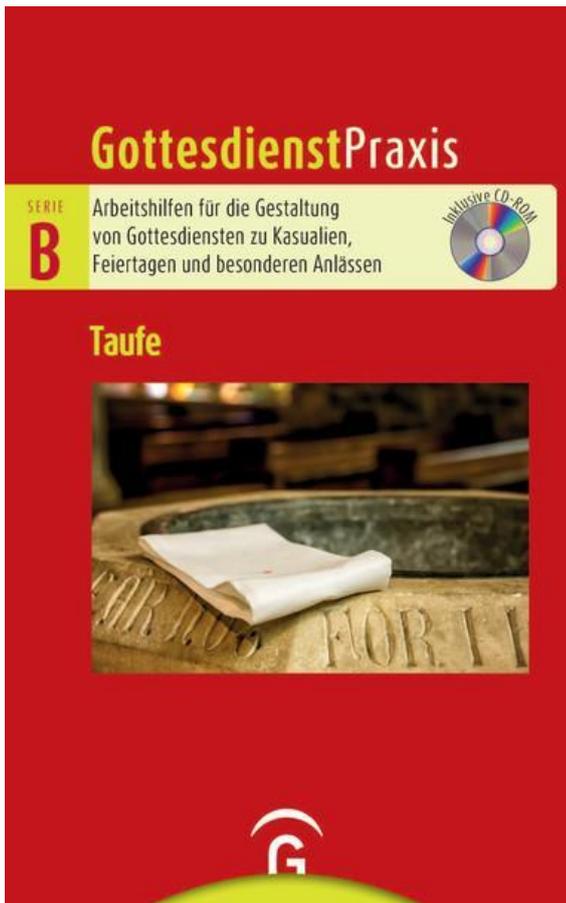


Leseprobe

Taufe Mit CD-ROM



Bestellen Sie mit einem Klick für 21,00 €



Seiten: 176

Erscheinungstermin: 24. Januar 2022

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

GottesdienstPraxis

Serie B

Arbeitshilfen für die Gestaltung von Gottesdiensten
zu Kasualien, Feiertagen und besonderen Anlässen

Herausgegeben von Christian Schwarz

Taufe

Herausgegeben von Christian Schwarz



Inhalt

Prolog

Liebes Kind Wolfram Braselmann	10
---	----

Taufe von Kindern

Ein Liebesbrief von Gott Taufgottesdienst mit Predigt über Gen 28,15 Emilia Handke	12
--	----

Unter dem Baum des Lebens Taufe mit Baumpflanzung Rolf Heinrich	17
---	----

Was Taufe bedeutet Predigt Helmut Herberg	24
---	----

Alles geschehe in Liebe Taufpredigt über 1 Kor 16,14 Eckhard Herrmann	27
---	----

Gutes tun – Böses überwinden Taufpredigt über Röm 12,21 Eckhard Herrmann	29
--	----

Ein unbeschreiblicher Gedanke Gottes Taufansprache zu Ps 62,7 Kurt Rainer Klein	31
---	----

Von Gott umgeben Taufansprache zu Ps 139,5 Kurt Rainer Klein	33
--	----

Gott in allem mit dir Taufansprache zu Jos 1,9 Kurt Rainer Klein	35
--	----

In Gottes Namen Kurzer Taufgottesdienst zu Ps 91,11 Christoph Kock	37
Was siehst du, wenn du in den Spiegel schaust? Ein Spiegel, ein Stück Bibel (Lk 18,9–14) und viele gute Wünsche Christoph Kock	42
Sieben Taufpredigten Claus Marcus	53
Weihnachten und Taufe Predigt über Mt 2,1–12 Klaus von Mering	71

Taufe von Jugendlichen

Wohlgefallen Erzählpredigt zur Taufe eines Konfirmanden Markus Beile	79
Wer bin ich? Taufansprache zu Joh 11,25 für einen Konfirmanden Kurt Rainer Klein	82
Taufe im Konfirmationsgottesdienst Christoph Kock	84
Versprochen Predigt über Mt 21,28–32 Jörg Prahler	87
Vertrauen ist wichtig Predigt über Römer 8,14–16 Martin Vogt	92

Taufe von Erwachsenen

Bisschen glauben Taufansprache über Joh 14,27 zu Pfingsten Wolfram Braselmann	98
---	----

Glaubenswege Taufe von sieben Erwachsenen aus dem Iran Micaela Strunk-Rohrbeck	100
--	-----

Weitere Taufgottesdienste

Under constant supervision Schwimmflügel-Predigt zur Isartaufe Juliane Fischer	111
--	-----

Gewaschen mit dem Wasser des Lebens Taufgottesdienst im Grünen mit Tauferinnerung Wolfgang Koeppen	114
--	-----

Unsichtbares sichtbar machen Predigt über Lk 3,1–22 beim Taufgottesdienst an der Elbe Jörg Prahler	122
--	-----

Mensch oder Maschine? Taufgottesdienst im Garten der Urgroßeltern Frieder Vogt	127
--	-----

Sonstige Gottesdienste

Taufengel Predigt aus Anlass der Restaurierung Heinz Behrends	132
---	-----

Wasseradern Wolfram Braselmann	135
---	-----

Nichts passiert? Gottesdienst über Jona zur Tauferinnerung im Advent Christoph Kock	137
---	-----

Wenn Jesus »Mama« sagt Taufpredigt über Joh 5,39–47 Klaus von Mering	144
--	-----

Trau- und Taufpredigt über 1 Kor 13,1 und Ps 121 Claus Marcus	148
--	-----

Ewige Liebe	
Ansprache zu Taufe und Trauung	
Nadja Papis-Wüest	153

Liturgische Stücke

Einleitende Worte zur Taufe	
Eckhard Herrmann	157

Taufgebet	
Kurt Rainer Klein	160

Wort zum Taufwasser	
Christoph Kock	161

Tauffrage	
Christoph Kock	162

Meditation	
Kurt Rainer Klein	163

Zuspruch der Paten	
Kurt Rainer Klein	164

Fürbitten	
Christoph Kock	165

Gebete zur Taufe	
Wolfhart Koeppen	166

Wie ein Wunder	
Lied zur Taufe	
Markus Beile	170

Atem Gottes	
Doppelkanon zur Taufe	
Klaus von Mehring	171

Epilog

Ein gutes Land	
Taufansprache über Dtn 8,7–10 beim Open-Air-Gottesdienst	
Wolfram Braselmann	173

Die Autorinnen und Autoren	174
----------------------------------	-----

Prolog

Liebes Kind

Wolfram Braselmann

Vierzehn Tage soll es jetzt her sein, liebes Kind, dass du geboren bist: der siebenmilliardste Bewohner dieser Erde.

Ich weiß nicht, wo du geboren bist – war es in einem Slum in Kalkutta, in einem Penthouse in New York, war es in einem Flüchtlingslager in Ostafrika oder in einer Klinik in Hannover?

Ich weiß nicht, wie deine Chancen aussehen: Wirst du kämpfen müssen für ein bisschen Anteil am Leben, oder wird dir vieles wie von selbst in den Schoß fallen? Wirst du gesund sein oder von Krankheit bedroht? Wirst du behütet sein, angenommen und geliebt, oder wirst du deinen Leuten wie eine Last erscheinen?

Welchen Menschen wirst du in deinem Leben begegnen, wie werden sie zu dir sein und wie du zu ihnen?

Ich weiß nicht, wie die Welt sein wird, in die du hineinwächst: Wird sie gewalttätig sein oder friedlich? Gerecht, dass du und die anderen genug zum Leben haben, oder ungerecht?

Das alles frage ich mich, doch ich weiß natürlich nichts davon, und ich werde dich kaum je kennenlernen.

Eins aber weiß ich, ich weiß es aus einem Lied, das die Menschen in meinem Land manchmal ihren Kindern vorsingen, und vielleicht gibt es ein ähnliches Lied auch dort, wo du bist: »Gott der Herr hat sie gezählet, dass ihm auch nicht eines fehlet« (EG 511,1). Da ist einer, der hat dich gezählt, der wird niemals denken, dass du zu viel seist, der hat gewollt, dass du da bist.

»... kennt auch dich und hat dich lieb«: auch dich, gerade dich genauso wie all die anderen sieben Milliarden Menschen, die nun auf dieser Erde ihr Leben haben.

Und ich hoffe so sehr, dass du etwas davon in deinem Leben erfährst und spürst – du, und all die anderen sieben Milliarden auch.

Taufe von Kindern

Ein Liebesbrief von Gott

Taufgottesdienst mit Predigt über Gen 28,15

Emilia Handke

Glockengeläut | Musik und festlicher Einzug der Familie mit ihrem Kind

Begrüßung

Wegen eines kleinen vergnüglichen Menschenkindes sind wir alle heute hier. Denn dass du *da* bist, liebe N. N., das verdanken wir Gott. *Er* ist es, der dir und deinen Eltern und deinem Paten und deiner ganzen Familie heute etwas versprechen will: »Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch ziehst.« (Gen 28,15)

Gebet

Lied: Laudato si (EG 515,1,3–4.6)

Predigt

Liebe N., ich kenne dich schon lange, auch wenn du mich noch nicht lange kennst. Deine kleinen Hände und Füße, deinen Kopf und dein Herz habe ich im Schoße deiner Mutter gebildet.

Ich wollte genau *dich*, N., und habe dich ausersehen, noch bevor du empfangen wurdest. Ich habe deiner Mutter deinen Namen im Traum ins Ohr geflüstert, als du in ihr leise herangewachsen bist.

Ich habe dich geschaffen als mein Ebenbild.

Es ist wunderbar zu sehen, wie fröhlich und vergnüglich du bist.

Du wolltest hierher kommen, bist auf die Welt im doppelten Sinne geflogen – jedenfalls hast du deinen Eltern bei deiner Geburt genau diesen Eindruck vermittelt. Deine Mutter wird nie vergessen, wie du sie gleich danach angeblickt hast. Immer willst du alles ansehen – und bloß nichts verpassen. Auch nicht beim Einkaufen. Kuscheln ist längst nicht so spannend.

Du bist nicht allein, N. Du bist Teil einer großen Familie, von denen viele heute da sind. Dein Name klingt nach deinen Urgroßmüttern ..., ... und ..., die mit dir lebendig sind.

Und du bist Teil einer noch viel größeren Familie auf der ganzen, großen Welt. Angefangen hat diese große Familiengeschichte bei Abraham und Sara, fortgesetzt hat sie sich bei deren Sohn Isaak und dessen Frau Rebekka und ihren gemeinsamen Söhnen Jakob und Esau. Und in allen diesen Geschichten kannst du sehen, dass das Leben auf der Welt nicht immer leicht ist. Jakob und Esau streiten sich so schlimm über das Erstgeburtsrecht, dass Jakob von zuhause fliehen muss, weil er seinen älteren Bruder betrogen hat. Das kann also alles vorkommen in dieser Welt, liebe N.: Streit und Zorn und Traurigkeit.

Dein Taufspruch stammt aus diesem ersten Buch der Bibel – jenem Buch, das viele Geschichten, die Menschen mit mir gemacht haben, gesammelt hat. Jakob ist damals auf der Flucht vor seinem Bruder. Müde gelaufen nimmt er sich eines Abends einen Stein als Kopfkissen – und deine Mama und dein Papa werden wissen, wie wenig man auf einem Stein als Kopfkissen schlafen kann. Aber auch an dieser ungemütlichen Stätte und mit dem ganzen Streit im Rücken macht Jakob eine sehr wichtige Erfahrung, N.: Die Erfahrung, dass er auch dort auf dem Stein nicht allein ist. So heißt es in der Bibel:

»Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. Und der Herr stand oben darauf und sprach: Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. (...) Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch ziehst.« (Gen 28,12 ff.)

Das ist das Versprechen, welches ich Jakob damals gegeben habe und später Jesus und all den anderen Menschen, die zu mir gehören. Deine Mama und dein Papa und dein Pate – die gehören alle auch zu mir. Dieses Versprechen gebe ich nun heute dir, N., wenn *du* getauft wirst: »Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch ziehst.«

